



ANGUS

Die wirtschaftlichste Rasse



Angus sind seine Rasse. Er rühmt ihr edles Aussehen, ihre einfache Haltung und das natürlich hochwertige Fleisch. Heinz Grob aus Lütisburg hat sich vor acht Jahren der Zucht dieser Fleischrinderrasse verschrieben.

Text und Bild: Doris Süess

Im Toggenburg werden Viehzucht und Tradition noch gross geschrieben. Dabei handelt es sich üblicherweise um die Zucht von Braunvieh für die Milchproduktion. Das war auch bei der Familie Grob in Lütisburg so, bis 1999/2000 die Umstellung zur Mutterkuhhaltung erfolgte. «Wir mussten bauen und hatten wenig Kontingent im Verhältnis zur Fläche», erklärt der Landwirt die damals bevorstehende Veränderung. So kam es, dass er sich mehr und mehr über die Mutterkuhhaltung informierte und schliesslich mit ehemaligen Milchkühen, eini-

gen Limousins, Ehringer, OBs und Angus damit begann.

Mit betriebseigenem Futter Schnell zeigte sich, welche Rasse für den Betrieb von Regula und Heinz Grob am besten geeignet ist: die Angus. «Diese genügsamen, zufriedenen Tiere können ihre Kälber problemlos mit unserem betriebseigenen Futter auf-

Serie Fleischrinderrassen

In Hinblick auf die Beef08, welche am 16./17. August in Wil stattfindet, werden im «St. Galler Bauer» für einmal Fleischrinderrassen ins Zentrum gestellt. Wichtige Rassen wie Charolais, Limousin, Angus oder Hereford werden anhand von Betrieben aus dem Einzugsgebiet vorgestellt. Heute ist die Reihe an Heinz Grob, der sich in Lütisburg auf die Angus-Zucht spezialisiert hat.

ziehen. Zudem eignen sie sich auch tiptop in Hanglagen wie bei uns», erklärt Grob, dessen Betrieb sich auf 780 m ü. M. in der Bergzone 1 befindet. Damit war die Entscheidung klar: Man wollte sich auf die reine Angus-Zucht spezialisieren. «Wir «plangten» richtig auf den Zeitpunkt hin, bis endlich nur noch Angus-Tiere bei uns standen», erinnert er sich. Das glaubt man ihm gern. Der Bauer aus Lütisburg besitzt nämlich einen ausgeprägten Sinn für Ästhetik. Sein Hof ist blitzblank aufgeräumt und sauber, das einheitliche Bild ist ihm sehr wichtig. «Sehen sie doch», meint er und zeigt auf ein Dutzend friedlich fressender Tiere. «Das sieht doch einfach schön aus. Lauter edle, schwarze Tiere.»

Spezialität aus Lütisburg

«Freilandfleisch aus Mutterkuhhaltung.» So wirbt Heinz Grob auf Flyer und Internetseite für sein Angus-Beef. «Angus-Fleisch

ist wegen seiner Feinfasrigkeit und Marmorierung besonders schmackhaft», weiss er. Zudem ist das Fleisch seiner Tiere schon fast so etwas wie eine Spezialität aus Lütisburg. Es wird auf dem Wildenhof in Lütisburg produziert, bei der Buremetzg Fischbacher in Lütisburg verarbeitet und von Bäuerin Regula Grob selbst vermarktet. Sie ist es, die dafür sorgt, dass das Fleisch unter die Leute kommt. Sie nimmt Bestellungen entgegen, verpackt und etikettiert das Fleisch und liefert es dann persönlich an die Kunden aus.

Der grösste Kunde ist dabei der Landgasthof Rössli in Tufertschwil. Von dort kommen auch immer wieder Besucher zum Wildenhof, die sehen möchten, wie die Tiere gehalten werden. «Deshalb haben wir auch immer wieder Leute auf dem Hof», erklärt Heinz Grob. Dazu kommen jene,



Regula und Heinz Grob haben in Lütisburg eine Angus-Zucht.

die die schöne und aussichtsreiche «Passstrasse» von Magde- nau über den Winzenberg und Tufertschwil nach Lütisburg fahren, oder landwirtschaftliche Schüler aus Salez oder Landquart.

Auktionen in Brunegg

Ein wichtiges Schaufenster für die eigene Zucht sind Auktionen

und Ausstellungen. Es sind dies im Falle Grob die Vianco-Auktionen in Brunegg oder Ausstellungen wie Tier&Technik, Olma und Swiss-Open. «Für uns Züchter ist es wichtig, dort mit den besten Tieren präsent zu sein», erklärt Heinz Grob. Schliesslich wolle er einen Teil seiner Tiere als Zucht- tiere verkaufen. Dafür übt er



Angus

Widerristhöhe:

Stiere

135 bis 145 cm

Kühe

124 bis 134 cm

Gewicht:

800 bis 1000 kg

550 bis 700 kg

Angus ist eine frühreife, mittelrahmige Fleischrasse, die eine problemlose Haltung verspricht. Erwünscht ist eine lange Körperform mit deutlichem Übergewicht in der Hinterhand. Grossen Wert wird auf die Eignung als Mutterkuh mit leichten Geburten, vitalen Kälbern und hoher Milchleistung gelegt. Gezüchtet wird ein von Natur aus hornloses, einfarbiges Fleischrind (schwarz oder rot) mit guter Schlachtkörperqualität und hoher Fleischausbeute. Angus-Kühe sind anpassungsfähige und umgängliche Weidetiere, die viel Raufutter verwerten können. Durch ihre Frühreife eignen sich die Angus hervorragend zur Produktion von schlachtreifen Absetzern. Besonders hervorzuheben ist die Schmackhaftigkeit des Angus-Fleisches, bedingt durch die Feinfasrigkeit und die gute Marmorierung.

Herkunft und Entstehung der Rasse

Die Rasse Aberdeen-Angus stammt aus dem Nordosten Schottlands, aus der Region Aberdeen. Bereits 1862 wurde das erste Herdebuch gegründet. Die Pioniere der Angus-Zucht haben versucht, die Rasse zum spezialisierten Fleischrind zu entwickeln. 1878 erfolgten die ersten Exporte von Aberdeen-Angus-Stieren in die USA. Heute ist die Rasse über die ganze Welt verbreitet.

svamh.



Auf Zuchtstier Henri ist Heinz Grob besonders stolz.

während sechs bis sieben Wochen mit den Tieren an der Halfter zu gehen. Denn er ist sicher, dass sich dies im Preis auszahlt. Zudem hat er ein spezielles Rezept, wie das Fell wunderbar sauber und glänzend schwarz wird. Doch das ist und bleibt geheim.

Zuchtstier Henri

Heinz Grob ist im Haus gegenüber mit drei Geschwistern aufgewachsen. Seine Eltern wohnen nach wie vor dort und helfen gerne auf dem Betrieb mit. 1993 konnte Heinz für sich und seine Familie ein neues Betriebsleiterhaus bauen, sieben Jahre später kam der Bau des modernen, hellen Boxenlaufstalls dazu. Im Sommer ist ein Teil der knapp 60-köpfigen Herde auf der Alp im Engadin. Die restlichen Tiere nutzen zuhause die Wiesen und Weiden. Den Winter verbringen sie im Laufstall mit Auslauf ins Freie. Zur Angus-Herde gehört auch Stier Henri, auf den Heinz Grob besonders stolz ist. Der junge Zuchtstier wurde sehr hoch bewertet und kann daher teils sogar auf andere Betriebe «ausgeliehen» werden. «Grad heute geht er für einige Zeit ins Schaffhausische in die Ferien»,

erzählt der Züchter und kraut das Tier liebevoll am Kopf. Er selbst ist weiter Mitglied des Vorstandes des Angus-Rassenclubs, dem in der Schweiz rund 200 Züchter angehören. Zudem hilft er bei der Organisation der Beef08 in Wil

mit. Als OK-Mitglied ist er für die Logistik, Bauten und Zeltbau zuständig.

Biken und skifahren

Die mit der Mutterkuhhaltung gewonnene Flexibilität würde er nicht mehr hergeben. So ist es ihm auch möglich, neben dem Betrieb 30 bis 50 Prozent im Transportunternehmen seines Schwagers mitzuhelfen oder mit der Familie etwas zu unternehmen. Zu seinen Hobbys gehören vor allem das Skifahren im Winter und das Biken im Sommer. Gerade letztes Jahr waren er und seine Frau mit den Kindern Daniel (15), Michelle (13) und Remo (10) mit den Bikes im Engadin unterwegs, wo sie auch ihre Tiere besuchten.



Auf dem Wildenhof haben die Grobs ein schönes Zuhause.



Angus-Tiere im hellen Boxenlaufstall mit Auslauf ins Freie.